

Medienmitteilung vom 3. September 2020

Die Welt zu erklären ist sein Job

Adriel Jost über «frohes Schaffen» als Chefökonom

Der Zürcher Adriel Jost ist Chefökonom und Partner eines Beratungsunternehmens. «Frohes Schaffen» und gesellschaftliche Verantwortung verliert er dabei nicht aus den Augen. Darüber wird er auch am Forum christlicher Führungskräfte berichten.

Chefökonomien stehen ständig unter Druck: Auf ihre Prognosen zur wirtschaftlichen Entwicklung verlassen sich Heerscharen von Unternehmern, Investoren und Politikern. Adriel Jost, Geschäftsführer und Chefökonom des aus Wellershoff & Partners entstandenen Beratungsunternehmens WPuls, empfindet das aber nicht als Last. Er sieht vielmehr die positive Herausforderung an seiner Tätigkeit: «Wir dürfen versuchen zu verstehen, wie die Welt funktioniert – oder zumindest ein wichtiger Teil davon – und können dann über die Erkenntnisse reden und schreiben.»

Nicht alles ist vorhersehbar

Indes werden auch Chefökonomien von aussergewöhnlichen Ereignissen wie der aktuellen Corona-Pandemie überrascht. Ist das nicht frustrierend? «Als Ökonomen fokussieren wir uns bewusst auf Dinge, die man mit grösserer Gewissheit wissen kann.» Die Entwicklung einer Pandemie vorherzusagen, sei reine Spekulation. Hingegen liessen sich deren Auswirkungen analysieren: «So erscheint es uns klar, dass wir erst am Anfang der eigentlichen Rezession stehen und die nächsten Monate und Quartale wirtschaftlich anspruchsvoll bleiben.»

Mutig und motivierend

Am Forum christlicher Führungskräfte vom 18. September in Winterthur wird Adriel Jost darüber sprechen, wie er auch in schwierigen Zeiten das «frohe Schaffen» nicht aus den Augen verliert. In diesem Zusammenhang sei ihm als Verantwortungsträger die Wertschätzung anderen Menschen gegenüber sehr wichtig. «Und zwar nicht nur gegenüber Kunden, wo es sich auszahlt, sondern auch gegenüber Mitarbeitenden, dem Raumpflegepersonal und Ökonomen mit ganz anderen Ansichten», präzisiert der 35-Jährige. Zudem lege er grossen Wert auf eine positiv-optimistische Grundhaltung, die sich beispielsweise in mutigen Entscheiden oder einer motivierenden Art niederschlägt. Bei der Arbeit gehe es schliesslich nicht nur ums Geld verdienen, auch wenn das Bestreiten des eigenen Lebensunterhalts natürlich dazugehöre. Wichtiger sei das Bewusstsein, dass man als Teil der Gesellschaft einen Beitrag zum Zusammenleben leistet – «als Chefökonom zum Beispiel indem man an der gesellschaftlichen Debatte teilnimmt.»

Bildlegende:

Legt beim Arbeiten Wert auf eine positiv-optimistische Grundhaltung: Chefökonom Adriel Jost.

5. Forum christlicher Führungskräfte

Adriel Jost, Chefökonom und Geschäftsführer des Beratungsunternehmens WPuls, spricht am Forum 2020 aus Sicht eines Millennials zum Thema Sinn und Spass bei der Arbeit. Am Rednerpult stehen ausserdem rund 20 weitere namhafte Personen aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Sie erörtern die Wechselwirkungen zwischen Sinnsuche, Lebensglück, Erfolgsdruck und Unternehmenskultur. Das Wirtschaftsforum wird vom nationalen, überkonfessionellen, branchen- und parteiübergreifenden Verein Forum christlicher Führungskräfte organisiert. Ziel ist, Verantwortungsträgern und Führungskräften aus unterschiedlichsten Bereichen Inspiration, Hoffnung und praxisnahe Lösungsansätze zu vermitteln.

Freitag, 18. September 2020, 9 bis 18.30 Uhr, Kongresszentrum Parkarena, Barbara-Reinhart-Strasse 24, Winterthur. Weitere Informationen und Anmeldung: www.forum2020.ch.
Anmeldeschluss aufgrund der Corona-Schutzmassnahmen: 11. September 2020.

Weitere Informationen für Redaktionen und Vermittlung von Interviewpartnern:

Roman Salzmann, Mediensprecher Forum christlicher Führungskräfte, salcom.biz Public Relations, Telefon 071 420 92 21, E-Mail roman.salzmann@salcom.biz